Antrag Nr. 1:

Antrag zur Geschäftsordnung des Kreisvorstandes der JU Steglitz-Zehlendorf:

**Beauftragung des Mitgliederbeauftragten mit der Funktion eines Ombudsmannes/ einer Ombudsfrau**

Erklärung:

Der gewählte Mitgliederbeauftrage des Kreisvorstandes soll außer seinen satzungsgemäß definierten Aufgaben die Funktion eines Ombudsmanns/einer Ombudsfrau übernehmen. Dieses Amt soll eine unparteiische Vermittlung bei persönlichen Streitfragen/Problemem/Fehlverhalten ermöglichen bzw. als Ansprechpartner bei Problemen zwischen den Mitgliedern des Kreisverbandes fungieren.

Mitglieder sollen die unbürokratische Möglichkeit haben, sich an diese Person zu wenden und vertrauensvoll zu Rate ziehen können.

In seiner Funktion soll der Ombudsmann/-frau, persönliche Streitfälle zwischen Mitgliedern schlichten, im optimalen Falle ohne Einbeziehung des Vorstandes. Sollte sich der Ombudsmann/-frau dazu nicht in der Lage sehen, trägt er dem Kreisvorstand vor, der über ein weiteres Vorgehen berät. Jeweils zur ersten Vorstandssitzung des Jahres trägt der Ombudsmann/-frau einen nach Möglichkeit anonymisierten Bericht über mögliche Vorfälle im vergangenen Jahr vor.

Begründung:

Die Junge Union Steglitz-Zehlendorf ist ein Verband mit rund 600 Mitgliedern, der jungen Menschen zwischen 14-35 eine politische Heimat bieten will. Bei einer solchen Größe bleibt es nicht aus, das zwischenmenschliche Probleme entstehen könnten und persönliches Fehlverhalten vorkommen könnte. Diese Ereignisse wollen wir minimieren und dort wo sie dennoch vorkommen ausräumen und jedem, der sich bei uns engagieren möchte, das Gefühl geben willkommen zu sein.

Antrag Nr. 2:

Antrag zur Jahreshauptversammlung der Jungen Union Steglitz-Zehlendorf:

**Die Junge Union Steglitz-Zehlendorf fordert die CDU Steglitz-Zehlendorf auf sich für eine zügige Genehmigung und Umsetzung des Antrags zur Bepflanzung von Baumscheiben in der BVV und im Bezirksamt einzusetzen**

Erklärung:

Bezugnehmend auf den Antrag 1614/V „Ja! Zu bepflanzten Baumscheiben“ der CDU Fraktion wird die CDU Steglitz-Zehlendorf dazu aufgefordert, in den hierfür zuständigen Ausschüssen und der BVV eine zügige Antragsgenehmigung zu realisieren. Zudem wird die CDU Steglitz-Zehlendorf gebeten, sich dafür einzusetzen, dass etwaige von Bürgern gestellte Anträge zur privaten Bepflanzung von Baumscheiben beschleunigt bearbeitet werden.

Begründung:

Wir begrüßen die Initiative von den Bezirksverordneten Claudia Wein, Thorsten Hippe und der CDU-Fraktion zur Bepflanzung von Baumscheiben. Wir möchten darauf hinwirken, dass diese Initiative schnell umgesetzt wird. So soll gewährleistet sein, dass Anwohnerinnen und Anwohner bereits für den Sommer 2020 erste Anträge stellen können, die folgend zeitnah genehmigt werden. Auf diese Weise können Bürgerinnen und Bürger bereits diesen Sommer den Erfolg dieser Initiative der CDU Steglitz-Zehlendorf sehen. Die Junge Union Steglitz-Zehlendorf möchte sich im Frühjahr/Sommer dieses Jahres an einigen Orten im Bezirk gemeinsam mit Anwohner Baumscheibenbepflanzungen durchführen und somit zur Vermarktung dieses Erfolges beitragen.

Antrag Nr. 3

 Antrag zur Jahreshauptversammlung der Jungen Union Steglitz-Zehlendorf:

*Die Junge Union Steglitz-Zehlendorf möge beschließen:*

**Das Mobilitätskonzept für Steglitz-Zehlendorf: Innovativ, Digital, Umweltschonend.**

**Für einen Bezirk, der auch vom Mobilitätskonzept „Ridesharing“ profitieren soll**

**Wir fordern eine Ausweitung der Geschäftsgebiete von „Ride-Sharing“-Anbietern**

**„Allygator“,“BerlKönig“, „Clever Shuttle“**

Das Mobilitätskonzept des „Timesharings“ funktioniert in Berlins Innenstadt sehr gut. Kundinnen und Kunden haben die Möglichkeit, per Smartphone-App eine beliebige Strecke innerhalb des S-Bahn Rings zu buchen, und sich dann die Fahrt mit anderen Gästen, die eine ähnliche Strecke fahren wollen, zu teilen. Anfang 2020 gibt es Anbieter wie „Allygator“, „Clever Shuttle“ und „BerlKönig“, die den Kunden eine Mitfahrgelegenheit zu günstigen Preisen anbieten. Durch das Modell werden weniger Autos zur Fortbewegung genutzt und weniger Emissionen im Straßenverkehr ausgestoßen. Der „Ridesharing“-Service „Clever Shuttle“ wirbt insbesondere mit dem Modell der Umweltfreundlichkeit, da alle Fahrzeuge des Anbieters entweder elektrisch oder durch Wasserstofftechnik betrieben werden.

Gerade nach 22 Uhr ist es in Steglitz-Zehlendorf mühsam, mit dem ÖPNV nach Hause zu kommen. Um Unsicherheiten und lange Wartezeiten zu vermeiden und Emissionssenkungen im Straßenverkehr zu fördern, fordern wir daher eine Ausweitung der Geschäftsgebiete von "Ride-Sharing Anbietern“ in unserem Bezirk. Um den Verkehrsfluss nicht zu blockieren, sollte es den Anbietern gewährleistet sein, an Haltestellen der Berliner Verkehrsbetriebe kurzfristig zu halten und neue Gäste aufzunehmen. Des Weiteren sollten insbesondere die durch die Deutsche Bahn und Berliner Verkehrsbetrieben subventionierten Anbieter „Clever Shuttle“ und „BerlKönig“ langfristig die Preise für die angebotenen Fahrten für Studentinnen und Studenten in das Ticketsystem des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB) integrieren, um Mehrkosten nach 22 Uhr zu vermeiden, sofern es zu jenem Zeitpunkt keine suffiziente ÖPNV Verbindung mehr gibt.

Antrag Nr. 4:

Antrag zur Jahreshauptversammlung der Jungen Union Steglitz-Zehlendorf:

 *Die Junge Union Steglitz-Zehlendorf möge beschließen:*

**Das Mobilitätskonzept für Steglitz-Zehlendorf:**  **Innovativ, Digital, Umweltschonend.**

**Steglitz-Zehlendorf soll ein Bezirk werden, der**  **Mobilität wie Bezirke in der Innenstadt anbieten**  **kann, um einen attraktiven Standort für junge**  **Erwachsene zu gewährleisten.**

**Wir fordern eine Ausweitung der Geschäftsgebiete von „Carsharing“-Anbietern**

Die „Carsharing“-Branche wächst seit nunmehr fünf Jahren rasant in Berlin. Gab es 2015 erst rund 1000 Fahrzeuge in Berlin, waren es 2019 ca. 53001. Ein 500%iges Wachstum in nur fünf Jahren. Berliner, die in Innenbezirken wie bspw. Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg oder Prenzlauer Berg wohnen, profitieren von der Möglichkeit, statt des klassischen ÖPNVs oder des privaten Autos ein „Carsharing“-Fahrzeug in Anspruch zu 1nehmen. Von dieser neuen Mobilitätsart kann unser Bezirk nicht profitieren. Anbieter wie „ShareNow“, „WeShare“, „MilesMobillity“ oder „Sixt Share“ begrenzen ihr Geschäftsgebiet meist auf den S-Bahn-Ring, teilweise bis zum Botanischen Garten oder Zehlendorf Mitte. Bewohner der Ortsteile Wannsee, Lichterfelde, Nikolassee oder Lankwitz können keinen der „Carsharing“-Anbieter nutzen, obwohl gerade diese Ortsteile vom Mobilitätskonzept „Carsharing“ profitieren sollten. Die Anbieter weigern sich oft, den Randbezirken ihre Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen, aufgrund von Kostengründen, fehlender Ladestationen und einer miserablen Parkplatzsituation Um diese Probleme zu lösen, muss das Bezirksamt, gemeinsam mit dem Senat, langfristig die Zahl der zweckbestimmten Parkplätze für „Carsharing“-Fahrzeuge erhöhen und mehr E-Ladestationen anbieten. Besonders der „Carsharing“ Anbieter „Weshare“, der rund 1300 Elektrofahrzeuge im Stadtgebiet positioniert hat, könnte so dem Bezirk eine umweltfreundlichere Alternative zum klassischen Automobil anbieten.